

Die Aufzucht des Karpfens erfolgt in der Regel im sogenannten dreisommerigen Umtrieb. Unser Karpfen wächst effektiv bei Wassertemperaturen über 20°C. Diese Bedingungen können ihm unter unseren klimatischen Bedingungen nur im Zeitraum Mai bis Ende September geboten werden. So werden in der ersten Aufzuchtperiode (im ersten Sommer) aus der nur 1 Milligramm schweren Karpfenbrut etwa 50 bis 100 Gramm schwere einsommerige Karpfen erzeugt. Nach der zweiten Wachstumsperiode sind die zweisommerigen Satzkarpfen dann 300 bis 800 Gramm schwer. Nach dem dritten Sommer erreichen die Speisekarpfen die in Sachsen bevorzugte Größe von 1,5 bis 2,0 Kilogramm.

Weil die Besatzdichte stets an die Ertragsfähigkeit des Teiches angepasst werden muss, sind Abfischungen der Teiche im Herbst und Frühjahr erforderlich.

Außerhalb ihrer Wachstumszeit werden die Fische in Winterteichen konzentriert. Das ist möglich, weil unsere Karpfen wechselwarme Tiere sind, die im Winter eine deutlich reduzierte Stoffwechselaktivität haben. Der Fischverkauf im Herbst und die Überwinterung bieten aber damit Gelegenheit, einen Großteil der übrigen Teichflächen über Winter trockenzulegen. Diese Bewirtschaftungsmaßnahme ist einer der Gründe für höhere Erträge in Teichen gegenüber natürlichen Gewässern.

Welches Futter erhalten unsere Karpfen?

Karpfenteichwirtschaft auf einem niedrigen Intensitätsniveau ist durch einen hohen Anteil von natürlicher Nahrung aus dem Teich an der Nahrungsaufnahme des Karpfens gekennzeichnet. Karpfen gewinnen das zum Wachstum erforderliche Futterweiß vorwiegend aus den Bodentieren und dem Zooplankton des Teiches. Im zweiten und dritten Aufzuchtjahr erhalten unsere Karpfen ausschließlich pflanzliches Zusatzfutter wie Roggen, Gerste, Weizen oder Triticale. Nur im ersten Aufzuchtjahr kann es erforderlich sein, zur Sicherung einer guten Überwinterungsfähigkeit vollwertige Mischfuttermittel zu verabreichen.



Abfischung im Herbst

Was ist die Koi-Herpesvirus-Erkrankung?

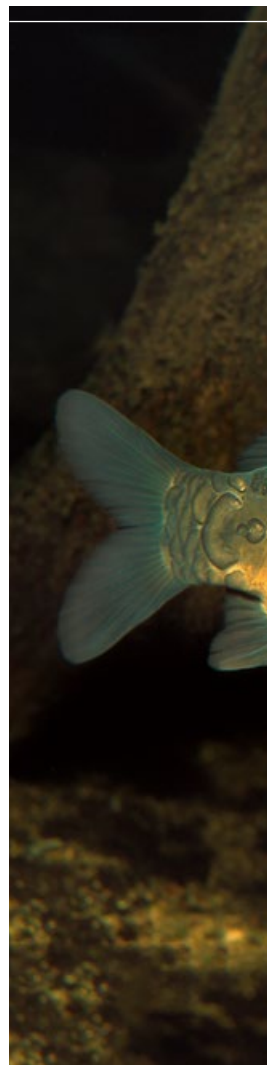
Diese Krankheit, welche die Karpfenteichwirtschaft in ihrer Wirtschaftlichkeit stark beeinträchtigt, ist seit etwa 15 Jahren in Europa bekannt. Sie wird durch ein Virus verursacht, welches durch den Kontakt kranker mit gesunden Karpfen übertragen wird. Die Erkrankung ist artspezifisch und führt nur bei Karpfen zu Verlusten. Für den Menschen ist diese Erkrankung jedoch völlig ungefährlich. Seit 2007 setzt der Freistaat Sachsen ein von der EU bestätigtes Programm zur Tilgung der Krankheit um.

Werden in Sachsen auch Biokarpfen erzeugt?

Sachsen ist eines der wenigen Bundesländer, in denen auch Biokarpfen erzeugt werden. Die Menge ist mit weniger als 10 Tonnen pro Jahr allerdings sehr gering.

Wie ist die Fleischqualität des Karpfens und sein gesundheitlicher Wert?

Den Karpfen als Lebensmittel kennzeichnet, wie alle Fische, der hohe Anteil leicht verdaulichen Proteins. Karpfen aus der Teichwirtschaft haben einen mittleren Fettgehalt von etwa 4 bis 6% Fett im Filet. Dieses Fett (eigentlich Fischöl) hat allerdings, anders als Fette warmblütiger Tiere, auf Grund seiner Zusammensetzung einen außerordentlich hohen gesundheitlichen Wert.



Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Dr. Gert Füllner
Abteilung Landwirtschaft
Referat Fischerei
Telefon: + 49 35931 296-18
Telefax: + 49 34931 296-11
E-Mail: gert.fuellner@smul.sachsen.de

Fotos:

W. Fiedler (Titel), G. Füllner

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH
www.sandstein.de

Druck:

Stoba-Druck GmbH Lampertswalde

Redaktionsschluss:

10.10.2016

Auflage:

5.000 Exemplare; 2. aktualisierte Auflage

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: + 49 351 2103-672
Telefax: + 49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Der Karpfen

Nutztiere in Sachsen



WISSENS
WERTES
kompakt



Teichlandschaft

Der Karpfen ist der Süßwasserfisch, den jedes Kind sofort erkennt. Das liegt sicher auch daran, dass er seit mehr als 2.500 Jahren in der Obhut des Menschen aufgezogen wird. Aus China ist das erste »Lehrbuch« der Fischzucht überliefert, in dem der Universalgelehrte Fan Li bereits 500 Jahre v. Chr. die Teichhaltung von Karpfen beschrieb. Karl der Große war es schließlich, der vor 1.000 Jahren seine Untertanen aufrief, in seinem Herrschaftsgebiet Teiche für die Karpfenaufzucht anzulegen. In der Oberlausitz ist die Existenz von Teichen seit mehr als 750 Jahren dokumentiert.

Wie viele Karpfen werden in Sachsen erzeugt?

In Sachsen werden jährlich zwischen 2.000 und 3.000 Tonnen Speisekarpfen erzeugt. Damit ist Sachsen nach Bayern wichtigster Karpfenproduzent in Deutschland. Jeder fünfte in Deutschland gegessene Karpfen stammt aus unserem Freistaat.

Welche wirtschaftliche Bedeutung hat die sächsische Karpfenteichwirtschaft?

In Sachsen betreiben 50 Haupt- und zirka 200 Nebenerwerbsbetriebe Karpfenteichwirtschaft. In der Oberlausitz oder im Gebiet um Torgau und Wernsdorf ist sie ein bedeutender regionaler Wirtschaftsfaktor. Von den insgesamt 8.500 Hektar Teichflächen befinden sich knapp 5.000 Hektar in der Oberlau-

sitz. Sachsens einziges Biosphärenreservat »Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft« trägt die wichtigste Form der Aquakultur in Sachsen sogar im Namen. Die Wasserflächen der Teichgebiete haben große Bedeutung für den Wasserhaushalt, aber auch als Ersatzlebensräume für an Flussauen gebundene Tier- und Pflanzenarten. Besonders die großen Teichwirtschaftsbetriebe übernehmen deshalb verstärkt Aufgaben für den Natur- und Artenschutz, befördern den regionalen Tourismus, die Gastronomie und die Umweltbildung.

Gibt es unterschiedliche Formen und Rassen von Karpfen?

Unsere Teichkarpfen sind das Ergebnis jahrhundertelanger Selektion auf Schnellwüchsigkeit und gute Futtermittelverwertung. Teichkarpfen haben deshalb nur noch wenig mit den von Asien bis Südosteuropa beheimateten Wildkarpfen der Art *Cyprinus carpio* gemein. Gegenüber den an das Leben in großen Strömen angepassten, langgestreckten Wildkarpfen sind unsere auf Teichbedingungen angepassten Formen erheblich hochrückiger.

Beim Karpfen gibt es Formen mit reduziertem Schuppenkleid, wie Spiegel-, Zeil- oder Nacktkarpfen. Reinerbig vermehrt werden können allerdings nur Schuppen- und Spiegelkarpfen. In den sächsischen Teichwirtschaften werden fast ausschließlich schwach beschuppte Spiegelkarpfen erzeugt, die von den

Verbrauchern bevorzugt werden. Schuppenkarpfen, die bei uns übrigens auch immer Teichkarpfen und niemals Wildkarpfen sind, werden in zunehmendem Maße als Besatzfische für die Angelfischerei produziert.

Interessant ist, dass Karpfen nicht nur in ihrer Beschuppung, sondern auch in der Färbung erheblich variieren können. Während Speisefische in der Regel gelbgrün oder aber blaugrau gefärbt sind, können die Farben beim Koi (das japanische Wort für Karpfen) von Weiß über Rot, Gelb, Blau bis hin zu völlig Schwarz variieren. Auch solche Fische, die übrigens der gleichen Art *Cyprinus carpio* angehören, wie unsere Speisefische, kann man bei einer Vielzahl sächsischer Teichwirtschaften als Zierfische erwerben.

Welche Fischarten werden noch in Karpfenteichen aufgezogen?

Karpfenteiche wurden so konzipiert und angelegt, dass sie der Zielfischart *Cyprinus carpio* optimale Lebensbedingungen bieten. Das ist vor allem eine deutlich höhere Wassertemperatur, als sie in unseren natürlichen Gewässern erreicht wird, aber auch eine hohe Nährtierproduktion. Solche »Luxusbedingungen« kommen auch anderen Fischarten zugute, die ähnliche Lebensraumanprüche haben. Deshalb werden in unseren Karpfenteichen neben klassischen Nebenfischen, wie Schleie, Hecht oder Zander zunehmend auch andere Fische, wie Welse oder Störe erzeugt.

Grätengeschnittenes Karpfenfilet



Farbkarpfen (Koi)

Wie ist die Fischerei in Sachsen organisiert?

Die typische Karpfenteichwirtschaft in Sachsen ist ein als Familienbetrieb organisiertes Unternehmen. Die mittlere Flächenausstattung eines solchen Betriebs liegt bei etwa 150 Hektar. Die meisten der sächsischen Haupterwerbsbetriebe, aber auch viele kleinere Betriebe haben sich im Sächsischen Landesfischereiverband e.V. (SLFV) zusammengeschlossen, in dem auch Unternehmen aus anderen Geschäftsfeldern der Binnenfischerei und Aquakultur Mitglied sind.

Was sind die typischen Aufzucht- und Haltungsbedingungen von Karpfen in Sachsen?

Karpfen werden heute in Sachsen in sehr extensiven Verfahren erzeugt. Die Abfischmengen liegen in der Regel bei 400 bis 600 Kilogramm pro Hektar, womit das natürliche Ertragspotenzial unserer Teiche längst nicht ausgeschöpft wird. Diese naturnahe Aufzucht führt einerseits zu der gewünschten höheren Produktqualität, lässt andererseits aber auch genügend Platz für viele geschützte Tiere im und am Teich. Das ist auch erforderlich, weil sich etwa 70% der Teichflächen Sachsens in Schutzgebieten des Systems NATURA 2000 befinden.